

# Das Beraterspiel

Studentische Unternehmensberatungen sind nicht nur zum Üben da. Sie werfen Geld ab **VON ROMAN HEFLIK**

Der Unternehmensberater räuspert sich. »Es fehlt da, äh, noch eine letzte Überweisung.« Johannes schwitzt leicht, als er das sagt. Zum einen liegt das daran, dass er nie zuvor Unternehmen beraten hat, und jetzt verweigert ihm der Kunde auch noch das Honorar. Vielleicht schwitzt Johannes auch, weil er einen Anzug angezogen hat – obwohl das Thermometer 33 Grad anzeigt und über den Dächern von Braunschweig die Sommerluft flimmert. Und wahrscheinlich ist Johannes auch deshalb angespannt, weil sie ihn von allen Seiten beobachten. »Okay, Break!«, unterbricht Seminarleiter Bojan die Simulation.

Eigentlich ist Johannes gar kein Consultant, sondern will einer werden. Darum sitzt er nicht mit Freunden im Biergarten, sondern mit 13 ähnlich gekleideten Männern und Frauen im Seminar für »Corporate Behaviour«, um in Rollenspielen schwierige Situationen des Berater-Daseins zu proben – zum Beispiel, was man macht, wenn ein Kunde nicht zahlen will. Veranstalter ist Consult One, die erste studentische Unternehmensberatung in Braunschweig. Mit den Rollenspielen und Schulungen trimmen hier Studenten andere Studenten auf die Arbeit als Consultant. Über die zusätzliche Arbeitszeit neben dem Studium be-

schwert sich keiner. »Bei uns hat man die Möglichkeit, Praxiserfahrung bei einer Aufgabe zu sammeln, die ganz anders als ein normales Praktikum ist«, sagt Ingo Peper, Vorstandsmitglied von Consult One, »in Teamarbeit, eigenverantwortlich, vor Ort beim Kunden – und mit dem entsprechenden Leistungsdruck.«

Seit Juli 2002 gibt es Consult One. Damals hatten 16 angehende Wirtschaftsingenieure aus Braunschweig Erfahrungen in der Consulting-Branche sammeln wollen. Weil in der Umgebung keine Unternehmensberatung zu finden war, stiegen die Jungakademiker selbst ins Geschäft ein. Heute arbeiten für Consult

One 35 Studenten aktiv als Berater, dazu kommen 25 passive Mitglieder und ein Dutzend Anwärter wie Johannes.

An immer mehr Universitäten gründen Studenten Beratungsunternehmen. Warum bis zum Abschluss warten, wenn die Karriere im dritten Semester beginnen kann? In Braunschweig ist die Nachfrage so groß, dass sich Consult One regelmäßig ein Assessment Center mit mehreren Auswahlstufen leistet. »Damit haben wir uns anfangs nicht viele Freunde gemacht«, sagt die Pressesprecherin Maren Ehlert. Viele Studenten hielten das Auswahlverfahren für elitäre Wich-

Fortsetzung auf Seite 32